Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 8 (2001)
Heft: 10

Artikel: Überraschungsreise nach Sizilien : was wir auf und um den Ätna erlebten ...
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-979779

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

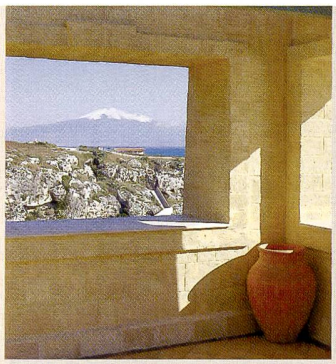
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

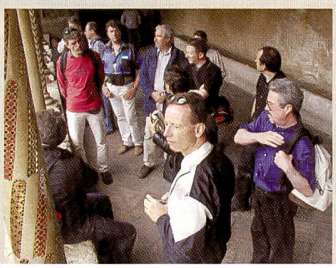
Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

olympus **Überraschungsreise nach Sizilien: Was wir auf und um den Ätna erlebten ...**

Dass Olympus für seine Händlerreisen ungewöhnliche Destinationen auswählt, die immer etwas mit Erlebnis und Abenteuer zu tun haben, ist bekannt. Was eine solche Gruppe anfangs Mai in Sizilien alles erlebte, steht in diesem Bericht.





Buschauffeur verriet schliesslich die erste Station. Doch das es vom Mailänder Flughafen Malpensa nach Sizilien weiter geht, erfuhren wir erst als wir die Tickets sahen.

Die Auswahl der eingeladenen Teilnehmer war nicht vom Umsatz abhängig, wie man meinen könnte. «Es sind alles Partner und Freunde unseres Hauses, die sich in irgendeiner Weise um Olympus besonders verdient gemacht hatten» erklärte Eric Perucco, Geschäftsführer von Olympus.

Sizilien, die faszinierende Insel der Gegensätze.

Obwohl Sizilien zu Italien gehört, ist es ein Land mit einem eigenen Charakter, mit einer unvergleichlichen landschaftlichen Schönheit, mit einer sympathischen Bevölkerung und mit einer eigenständigen Küche – letzteres sollte uns in den nächsten Tagen besonders üppig aber sehr bekömmlich vorgeführt werden ...

«Ventisette, ventotto – siamo tutti». Sonja, unsere charmante Reisebegleiterin, hatte die Gruppe im Griff. Mit viel Humor, einem breiten Wissen über ihr Land, seine Kultur, Geschichte und die Lebensgewohnheiten, hat sie uns diese einzigartige Insel, die während Jahrtausenden zwischen Griechen, Römern, Normannen und Arabern hin- und hergerissen war, näher gebracht.

Und Mario, unser Buschauffeur, verstand es, seinen breiten Iveco ebenso durch die engsten Kurven in den Bergen zu manövrieren als auch durch das Verkehrschaos in Palermo. Hier ist der Flinke der stärkere, und jener mit der besseren Hupe.

Weiss auf Schwarz

Das Viersternhotel «Venus Sea Garden» nördlich von Syracus war für drei Nächte unser Domizil. Von hier gab es auch einen prachtvollen Blick auf den Ätna, stolzes Wahrzeichen der Insel und zugleich höchster aktiver Vulkan Europas. Er sollte am Samstag unser erstes Tagesziel sein, wobei die 3000 Meter, die wir auf der Strasse durch zerklüftete Lavagebiete, per Seilbahn und zuletzt mit Geländebussen erklommen, für jene zur Überraschung werden, die ihre Garderobe ausschliesslich auf Sommerhitze ausgelegt hatten. Ein zwei Grad kalter Wind peitschte uns um die Ohren, vermischt mit Nebelschwaden und Schneeflocken. Damit hatte wohl niemand gerechnet:

Die vielgepriesene und wohl einmalige Aussicht über die Insel auf die drei Meere konnten wir nur auf Postkarten geniessen, und bald waren wir froh, uns im Bergrestaurant aufwärmen zu können. Inzwischen hatte die schwarze Urlandschaft ihren weissen Wintermantel übergezogen. Dass wir im Mai in Sizilien noch einmal eingescheit würden, hätte sich wohl kaum jemand träumen lassen ...

Das Wetter meinte es die nächsten Tage wieder gut mit uns. Am Sonntag war Kultur in Syracus angesagt, jener östlichen Inselstadt, die von jeher wirtschaftliches und politisches Zentrum war. Alle Herrschaftsvölker hatten von hier

aus die Insel erobert und dabei ihre kulturellen Spuren hinterlassen. Ein weiterer kulinarischer Höhepunkt, verbunden mit hervorragenden fokloristischen Darbietungen der «Terra di Focu» fand im «Casa dello Scirocco» statt, einem Bauerngut aus dem 17. Jahrhundert, das heute seine Gäste mit typischen Speisen und Weinen, aber auch mit aussergewöhnlichen Hotelzimmern verwöhnt. Den Tag beschlossen wir mit dem unendlichen Blick von Taormina hinüber aufs Festland Italiens. Und wer noch zu wenig Souvenirs gekauft hatte kam in dieser Touristenstadt ebenso auf die Rechnung wie die unzähligen Geschäfte und die fleissigen Strassenhändler.

Am Montag waren neue Elemente angesagt: Wasser und Sonne. Von Milazzo aus besuchten wir per Boot die nordöstlich von der Hauptinsel gelegene Insel Lipari. Das anfänglich spiegelglatte Wasser zeigte schon bald kleine Schaumkronen und warf schliesslich unser Schiff nussschalenähnlich umher. Der Schwefelgestank von Lipari, ein früheres Abbaugebiet für die Zündholzindustrie und der vulkanischwarme Boden des Badestrandes wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Die Fahrt entlang der Ionischen Küste, wo die Regierung 40 Kilometer Autobahn vergessen hatte, brachte uns schliesslich in die Hauptstadt Palermo. Sie ist reich an Kulturdenkmälern mit historischen Kunstschätzen und geprägt von einem Verkehr, der offensichtlich seinen eigenen Regeln folgt. Nachdem wir den Nachmittag am Badeort Mondello verbrachten, wartete am Abend ein weiterer Höhepunkt auf uns: Die Eltern von Vito Aurora luden uns zu einem Aperitif in ihrer Wohnung ein und begleiteten uns anschliessend in eines der typischsten Restaurants Siziliens. Selbst Lukullus wäre an diesem Bufett und den sechs reichhaltigen Gängen übersatt geworden.

Der Mittwoch brachte uns schliesslich wieder mit Flug nach Mailand und der Busfahrt nach Zürich in die tagtägliche Realität zurück. Wir hatten viel erlebt und kaum Zeit gehabt, die unzähligen Eindrücke zu verarbeiten.

Herzlichen Dank von der gesamten Gruppe an Olympus, die einmal mehr ihre Fähigkeit bewies, sich mit einem überraschungsvollen Programm bei ihren Partnern für besondere Einsätze zu bedanken.

TENBA®

THE BEST

Die eleganten **TENBA Pro Travelers** bieten optimalen Schutz und Tragekomfort für den Transport Ihrer wertvollen Ausrüstung.

Pro Traveler P 695

Bestens geeignet für den Transport auf dem Motor- oder Fahrrad sind die bequemen, sehr gut gepolsterten **TENBA** Rucksäcke.

Rucksack PBL 263

TENBA Generalvertretung für die Schweiz:

P. WYSS PHOTO-VIDEO EN GROS

Dufourstrasse 124 - Postfach - 8034 Zürich
Telefon: 01 383 01 08 Fax: 01 383 00 94

PELI PRODUCTS

Protector Cases

PELI Protector Cases gewährleisten optimalen Schutz für Transport und Aufbewahrung der verschiedensten Ausrüstungen. Sie sind äusserst **robust, wasser-, luft-**, und **staubdicht** sowie **stossfest** und **bruchsicher**. Ausgerüstet mit Neopren-O-Ring-Dichtung und Druckausgleichventil.

PELI Generalvertretung für die Schweiz:

P. WYSS PHOTO-VIDEO EN GROS

Dufourstrasse 124 - Postfach - 8034 Zürich
Telefon: 01 383 01 08 Fax: 01 383 00 94